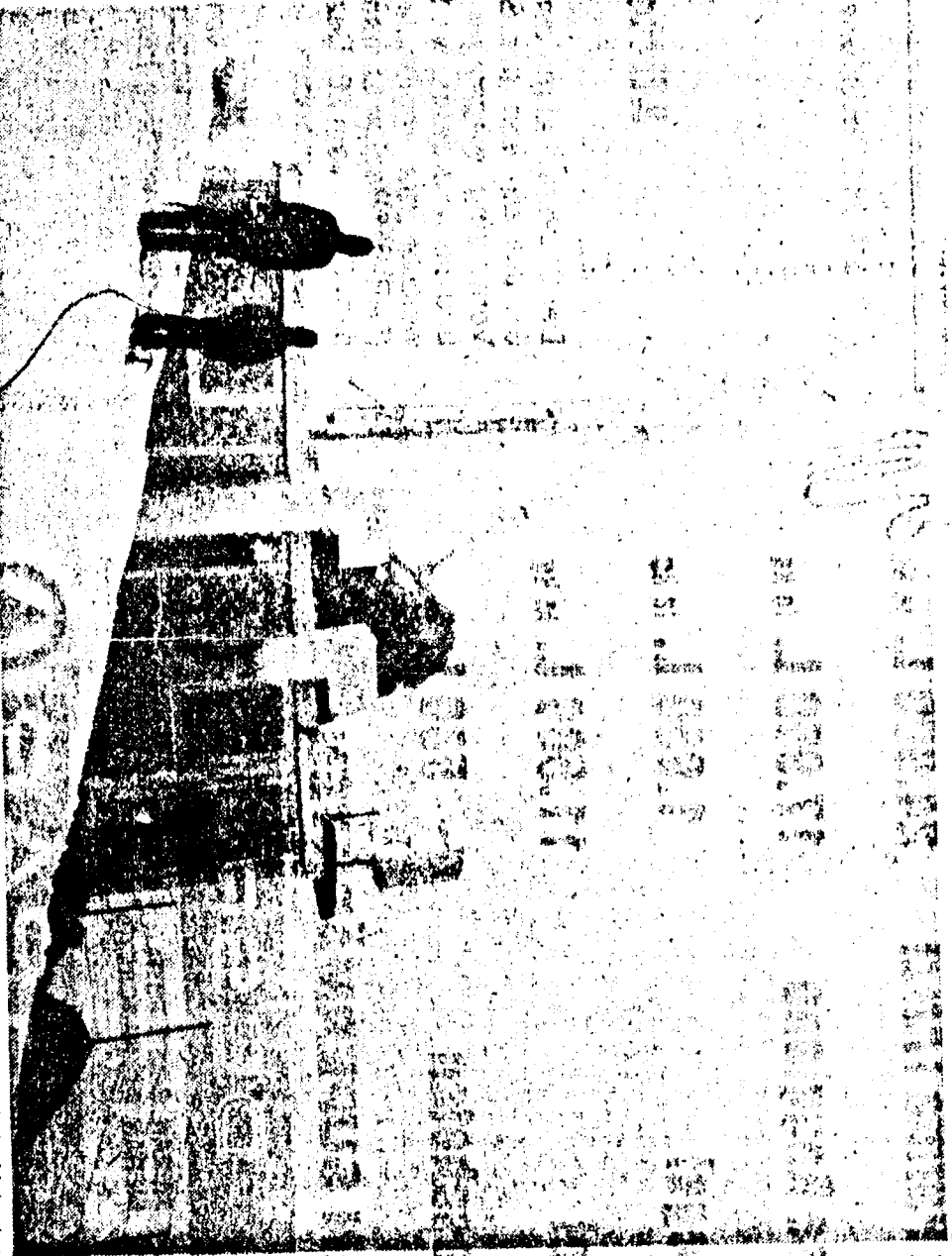


⊗
Bruncker Bezirksrichter Giuseppe Bisignano ordnete daraufhin die Entseglung der Fertighaushüte am Schwarzenstein an. Die vom ihm selbst wegen des Sendeverbotes ins Ausland verführte Beschlagnahme war nach dem Urteilspruch des Obersten Gerichtes hinfällig geworden.



Am Tag danach nahm **Roland Huber** (im Bild), der 44jährige Bozener Elektro-techniker und Geschäftsmann, die Arbeit am Gletscher wieder auf. Im Juni 1986 hatte er im Namen seiner neuen Gesellschaft, der Radio Teile Schwarzenstein GmbH, einen Vertrag mit der Münchner Werbe-gesellschaft CPR geschlossen, welche die Anlage am Schwarzenstein für Radio Südtirol I mietete. Freiberuflich wird nun an technischen Verbesserungen gearbeitet. Im Herbst sollen vier bis fünf Millionen Bayern den Sender gut empfangen können.

Diese Zahl von potentiellen Hörern liegt deutlich über jener, die die privaten Stadtsender erreichen. In ungefähr 30 größeren Städten Bayerns sind solche Rundfunkstationen bereits in Betrieb — in München bersehn vier Sender vom Olympiaturm aus die Weiswurstmetropole — oder werden demnächst in Betrieb gehen. Ihr Sendegebiet ist allerdings von Gesetz wegen auf den Stadtbereich begrenzt. Die Konkurrenz ist also gegeben, doch wird Radio Südtirol I aufgrund des größeren Sendegebietes vermutlich gute Geschäfte machen.



Diese Aufnahme entstand am vergangenen Wochenende bei schlechter Witterung auf dem 3368 Meter hohen Schwarzenstein im hintersten Abtinal. Deutlich zu erkennen ist die hohe Sendemastanlage, mit der das Rundfunkprogramm von Südtirol I in den süddeutschen Raum gestrahlt wird. Derzeit sind umfangreiche Verbesserungsarbeiten in Gang, Ende September soll dann sogar mit ersten TV-Versuchsendungen begonnen werden.
Aufnahme: „Dolomiten“